



Qualitätsbericht 2004



A Basisteil

A-1 Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Kliniken Dr. M. Schreiber GmbH und Co KG

Scheinerstraße 3

81679 München

Info@Schreiberkliniken.de

www.Schreiberkliniken.de

A-1.2 Wie lautet das Institutskennzeichen des Krankenhauses?

260913059

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Kliniken Dr. M. Schreiber GmbH und Co KG

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Ja	
Nein	x

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12 des Berichtsjahres)

Anzahl der Planbetten (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	Gesamtzahl	165
--	------------	-----

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten	Gesamtzahl	4346
Ambulante Patienten	Gesamtzahl	28

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Abteilung	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Poliklinik / Ambulanz ja (j) / nein(n)
0100	Innere Medizin	45	1210	HA	n
0700	Gastroenterologie	10	469	BA	n
1500	Allgemeine Chirurgie	100	1598	HA	n
1523	Chirurgie/Schwerpunkt Orthopädie	10	1065	BA	n

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamt-Krankenhauses im Berichts-jahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I24	Spiegelung von Gelenkhöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme zur mikroskopischen Untersuchung	387
2	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	348
3	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	238
4	V62	Psychische Störung durch Alkoholmissbrauch oder – Abhängigkeit	185
5	I56	Eingriffe an der Wirbelsäule	146
6	G49	Dickdarm- und/oder Magenspiegelung, ein Behandlungstag	144
7	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	128
8	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskus-schäden)	117
9	I20	Operationen am Fuß	108
10	H41	Aufwendige Behandlung der Bauchspeicheldrüse und/oder der Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)	88
11	I58	Eingriffe am Weichteilgewebe ohne äußerst schwere oder schwere CC	84
12	G54	Damenspiegelungen, mehr als 2 Belegungstage	80
13	I44	Implantation einer bikondylären Endoprothese oder andere Endoprothesen-Implantation / -Revision am Kniegelenk	69
14	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	69
15	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	58
16	I29	Aufwendige Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	57
17	E77	Sonstige Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane außer bei Zustand nach Organtransplantation	56
18	I48	Revision oder Ersatz des Hüftgelenkes	56
19	J65A	Verletzung der Haut, Unterhaut und Brustdrüse	51
20	K62Z	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen	49
21	G24	Eingriffe bei Bauchwandhernien, Nabelhernien und anderen Hernien, beidseitige Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien (Hernie= Bruch: versteht man das Vorfallen von Darm und Bauchfell durch eine Muskellücke in der Bauchwand)	44
22	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	44
23	G48	Dickdarmspiegelung	44
24	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	40
25	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	40
26	J64C	Infektion oder Entzündung der Haut und Unterhaut	38
27	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	36
28	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	36
29	F67	Bluthochdruck	35
30	G25	Sonstige Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien (Hernie= Bruch: versteht man das Vorfallen von Darm und Bauchfell durch eine Muskellücke in der Bauchwand)	33

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Die Kliniken Dr. M. Schreiber sind ein Krankenhaus der Regelversorgung und verfügen über die Fachdisziplinen Chirurgie und Innere Medizin. Darüber hinaus stellen Sie Belegabteilungen für Orthopädie und Gastroenterologie zur Verfügung.

Die Kliniken Dr. M. Schreiber verfügen über Möglichkeiten der maschinelle Langzeitbeatmung und des konventionellen und invasiven Cardio-Monitoring auf einer eigens dafür eingerichteten Intensivstation mit entsprechend qualifiziertem Personal.

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

Die Kliniken Dr. M. Schreiber bieten außer den geläufigen ambulanten Operationen (siehe Kapitel B-2) keine sonstigen ambulanten Behandlungsmöglichkeiten. Jedoch sind im Gebäudekomplex der Kliniken Dr. M. Schreiber zwei kassenärztliche Praxen untergebracht, mit denen eine sehr enge Kooperation besteht:

- Praxis Dr. M. Schreiber - chirurgische und unfallchirurgische Praxis, sowie Durchgangsarzt der Berufsgenossenschaften
- Praxis Dr. Burlefinger - Endoskopische Diagnostik und Therapie

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Die im Haus angesiedelte chirurgische Praxis Dr. Schreiber (Ambulanzpraxis) hat die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaften, sodass berufsbedingte Notfälle sofort in die Kliniken eingewiesen werden können.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
Computertomographie (CT)	Ja		Ja	
EKG	Ja		Ja	
Herzultraschall	Ja		Ja	
Intensivüberwachung	Ja		Ja	
Beatmungstherapie	Ja		Ja	
Allgemeine Sonographie	Ja		Ja	
C-Bogen Diagnostik	Ja		Ja	
Allgemeines Röntgen	Ja		Ja	
Allgemeine Labordiagnostik	Ja		Ja	
Blutgasanalyse	Ja		Ja	
Lungenfunktionsprüfungen	Ja		Ja	
Belastungs-EKG	Ja		Ja	
Langzeit EKG	Ja		Ja	
Herzschrittmacher-Therapie	Ja		Ja	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
Physiotherapie	Ja	
Schmerztherapie für Rückenbeschwerden	Ja	
Bewegungsbad	Ja	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung: Chirurgie

B-1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

In der Chirurgischen Klinik finden Sie gleich mehrere Teilgebiete unter einem Dach: Allgemein- und Visceralchirurgie, Orthopädische Chirurgie, Unfall- sowie Handchirurgie.

Bei vielen operativen Eingriffen wie bei der Entfernung der Gallenblase, des Blinddarms oder bei Hernien wenden wir neuartige laparoskopische Operationsverfahren an. Mit der sogenannten "Schlüsselloch-Technik" erfordern diese nur noch kleinste Hautschnitte.

Auch die heute immer häufigeren Verletzungen im Sport- und Freizeitbereich, wie zum Beispiel Knochenbrüche, Gelenk- und Fußverletzungen, gehören zum Spektrum unserer Unfallchirurgie. Nach dem heutigen operativen Standard behandeln wir Verletzungen der Gelenke inklusive des Kreuzbandersatzes fast ausschließlich arthroskopisch, das heißt ohne weitergehende Öffnung des Gelenks.

B-1.1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Allgemein- und Visceralchirurgie

Schilddrüsen-Eingriffe (Kropf), Brustdrüsen-Chirurgie, Gallen- und Gallenwegschirurgie, laparoskopisch und konventionell

Magenchirurgie

Resezierend und nichtresezierend (=entfernend und nicht entfernend) mit Ersatzmagenbildung bei notwendiger Magenentfernung, Darmchirurgie

Hernienchirurgie (Darmvorfall)

Proktologie

Hämorrhoiden und andere Enddarkerkrankungen

Minimalinvasive Chirurgie

Varizenchirurgie und endoskopisch subfasciale Perforansdesektion

Unfall- und orthopädische Chirurgie

Sämtliche moderne Knochenoperationsverfahren mit Plattentechnik, Schrauben, Nagelung mit Verriegelung und äußerer Spanner (Fixateur externe), gelenkendoskopische Operationen an Knie, Schulter, Sprunggelenk, Handgelenk inklusive Kreuzbandersatz, Bandrekonstruktion mit und ohne Ersatzplastik

Hallux valgus (sogenannter Frostballen) und Mittelfußknochen

Umstellungsoperationen

Gesamte Hüft- und Kniegelenksendeoprothetik

Zementierte bzw. zementloser Gelenkersatz

Handchirurgie

Klein- und Minifragment-Osteosynthesen (operative Befestigung von Knochenenden), Sehnen- und Nervenverletzungen, Sehnenersatzplastiken, Nervenentlastungs-OP und Verlagerungsoperationen, Rheumachirurgie (Dupuytren-Kontrakturen)

B-1.1.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Keine

B-1.1.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	178
2	I24	Spiegelung von Gelenkhöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme zur mikroskopischen Untersuchung	153
3	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	105
4	I20	Operationen am Fuß	86
5	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	52
6	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	52
7	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	49
8	I58	Eingriffe am Weichteilgewebe	45
9	G24	Dystonie	44
10	G25	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen	33

B-1.1.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M51	132	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
2	M23	119	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
3	S83	96	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes
4	M20	71	Unfall- oder Krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)
5	K40	66	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste
6	M17	61	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
7	S82	60	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
8	K80	51	Gallensteinleiden
9	S72	47	Oberschenkelbruch

B-1.1.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Chirurgie im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5-812	211	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
2	8-930	136	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf
3	5-788	105	Operationen an den Mittelfußknochen und/oder den Zehengliedern
4	3-009	90	Native Sonographie
5	3-203	76	Computertomographie (CT), nativ
6	5-787	70	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
7	5-530	70	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
8	5-790	69	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixateur)
9	5-894	61	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
10	8-800	59	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen

B-1.2 Name der Fachabteilung: Innere

B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Die Internistische Abteilung deckt das gesamte Spektrum der Inneren Medizin ab.

Besondere Schwerpunkte liegen hier in der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, der Atemwege und der Lunge, des Stoffwechsels, insbesondere auch der Zuckerkrankheit.

Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems können wir mit nichtinvasiver Ultraschalldiagnostik neben EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG und Langzeit-RR-Messung mit einem Minimum an Belastung für Sie diagnostizieren. Der Verlauf ist aufgrund moderner Diagnosemöglichkeiten bestens zu beurteilen und zu therapieren. Die Gefäßdiagnostik - erspart oft invasive Gefäßdarstellungen und optimiert das therapeutische Vorgehen.

Die Diabetikerschulung, deren Implementierung vor 10 Jahren erfolgte, spielt in der Internistischen Klinik eine zentrale Rolle. Sie findet sowohl in individuellen Einzelgesprächen wie auch in Gruppensitzungen statt. Die Beratung und Versorgung ist dabei abgestimmt mit der Küche (Diät-Beratung), dem Pflegebereich (Unterweisung in Stoffwechselfelbstkontrolle und Besonderheiten der Hygiene) und mit den Ärzten (Vermittlung von Basiswissen zur diabetischen Erkrankung). Den Angehörigen der Diabetiker wird die Teilnahme an den Schulungen ermöglicht, insbesondere bei der Diätberatung und der Durchführung der Blutzuckerselbstkontrollen.

B-1.2.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Sonographie der Bauchorgane, des Lungenfells, der Schilddrüse, Weichteile und Gelenke
- Ultraschalldiagnostik, Herzultraschall
- Farbduplex- und Doppleruntersuchung (Ultraschalldarstellung der Durchblutung von Gefäßen) der hirnversorgenden, der peripheren und der Bauch- Arterien sowie des Venensystems
- Belastungs-EKG (Ergometrie)
- Langzeit-EKG und Langzeitblutdruckmessung
- Herzschrittmacher-Therapie
- Lungenfunktionsprüfung
- Punktion von Körperhöhlenergüssen mit zytologischer Begutachtung (Zelluntersuchung)
- Punktion des blutbildenden Knochenmarks mit zytologischer Begutachtung (Zelluntersuchung), Punktion von sonstigem Gewebe
- internistische Röntgendiagnostik einschließlich CT-Untersuchungen

B-1.2.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Diabetesberatung
- COPD-Schulung (Asthma und sonstige chronische Lungenerkrankungen)

B-1.2.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	V62	Psychische Störung durch Alkoholmissbrauch oder – Abhängigkeit	181
2	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	125
3	E77	Störungen des Glykoproteinstoffwechsels	53
4	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	48
5	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	42
6	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	40
7	F67	Bluthochdruck	34
8	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	31
9	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	30
10	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	29

B-1.2.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	F10	223	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	I50	127	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
3	E86	58	Flüssigkeitsmangel
4	E11	42	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)
5	R55	41	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht
6	I10	38	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
7	J18	36	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
8	J44	30	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
9	R11	30	Übelkeit und Erbrechen
10	K92	29	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems (v.a. unklare Magen-Darmblutungen)

B-1.2.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Innere im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8-930	154	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf
2	8-800	73	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
3	3-200	65	Computertomographie (CT), nativ
4	1-632	53	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
5	8-831	32	Therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Gefäße
6	1-650	27	Dickdarmspiegelung
7	8-152	19	Therapeutische Aspiration und Entleerung durch Punktion
8	3-225	15	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
9	1-440	15	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
10	1-844	11	Diagnostische Punktion und Aspiration

B-1.3 Name der Fachabteilung: Orthopädie

B-1.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Die Orthopädie wird als belegärztliche Abteilung geführt. Wie bereits auch im chirurgischen Leistungsspektrum beschrieben, werden folgende Verfahren durchgeführt:

- Sämtliche moderne Knochenoperationsverfahren mit Plattentechnik, Schrauben, Nagelung mit Verriegelung und äußerer Spanner (Fixateur externe), gelenkendoskopische Operationen an Knie, Schulter, Sprunggelenk, Handgelenk inklusive Kreuzbandersatz, Bandrekonstruktion mit und ohne Ersatzplastik
- Hallux valgus (sogenannter Frostballen) und Mittelfußknochen
- Umstellungsoperationen

B-1.3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Katheter-Schmerztherapie bei Rückenbeschwerden

B-1.3.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

keine

B-1.3.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I24	Spiegelung von Gelenkhöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme zur mikroskopischen Untersuchung	234
2	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	152
3	I56	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule	144
4	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	133
5	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	88
6	I29	Aufwendige Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	48
7	I44	Implantation einer bikondylären Endoprothese oder andere Endoprothesen-Implantation / -Revision am Kniegelenk	40
8	I58	Eingriffe am Weichteilgewebe	39
9	I48	Revision oder Ersatz des Hüftgelenkes ohne komplizierende Diagnose,	23
10	I20	Operationen am Fuß	22

B-1.3.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M23	289	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
2	M51	240	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
3	S83	97	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes
4	M17	92	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
5	M75	56	Verletzungen im Schulterbereich
6	M16	24	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
7	M54	23	Rückenschmerzen
8	M20	20	Unfall- oder Krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)
9	G56	16	Schädigung eines Nerven an den Armen, nicht unfallbedingt
10	M48	14	Sonstige Wirbelsäulenschleierkrankungen (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)

B-1.3.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5-812	348	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
2	8-910	217	Schmerztherapie
3	5-830	114	Operationen an der Wirbelsäule
4	5-813	90	Operation am Kapselbandapparat des Kniegelenks mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5	5-831	90	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe
6	8-917	66	Schmerztherapie
7	8-930	66	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf
8	5-822	46	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
9	5-805	41	Offen chirurgische Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes

10	5-810	33	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
----	-------	----	--

B-1.4 Name der Fachabteilung: Gastroenterologie

B-1.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Vorrangige Aufgabe der Gastroenterologischen Abteilung ist die Diagnostik mit Ultraschall (eventuell inklusive Punktion), Gastroskopie (Magenspiegelung), Koloskopie (Darmspiegelung), ERCP (Gallengangsspiegelung) und verschiedenen Funktionstesten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Anwendung spezieller moderner endoskopisch-therapeutischer Verfahren bei Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Gallenwege, der Bauchspeicheldrüse und der Leber. Auch für Patienten mit schlechtem Allgemeinzustand sind diese Behandlungen geeignet, da die üblichen Operations- und Narkoserisiken entfallen. Patienten mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen profitieren ebenfalls davon. Andere Krankheitsbilder wie zum Beispiel Übergewicht können in Kooperation mit Diätassistenz und der Gymnastikabteilung wirksam behandelt werden.

Auf den fachübergreifend von Gastroenterologie und Chirurgie geführten Stationen im Hause findet ein permanenter Meinungsaustausch statt. Dies ermöglicht uns eine besonders rasche zielgerichtete Behandlung. Unnötige Operationen können vermieden werden, andererseits werden aber unumgänglich erforderliche Eingriffe nicht unnötig verzögert. Da auch kein Abteilungswechsel erforderlich ist, entfallen lästige, zeitaufwändige und für die Patienten teilweise anstrengende Doppeluntersuchungen.

B-1.4.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Das Leistungsspektrum der Abteilung umfasst neben den oben aufgeführten endoskopischen Untersuchungen und Behandlungen auch proktologische Verfahren sowie die Funktionsdiagnostik des Magen-Darm-Traktes (pH-Metrie, H₂-Atemtest, Helicobakter-C13-Atemtest).

B-1.4.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

keine

B-1.4.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G49	Dickdarm- und/oder Magenspiegelung, ein Behandlungstag	140
2	H41	Aufwendige Behandlung der Bauchspeicheldrüse und/oder der Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)	75
3	G54	Koloskopie, mehr als 2 Belegungstage	68
4	G48	Dickdarmspiegelung	27
5	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	23
6	G46	Aufwendige Magenspiegelung zur Untersuchung und/oder Behandlung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. bei Blutungen aus der Speiseröhre)	17

7	H63	Sonstige Krankheiten der Leber, jedoch kein Krebs und keine Leberzirrhose (z. B. Leberversagen, Virushepatitis)	11
8	R62	Sonstige Blutkrebserkrankungen, solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs mit unklarer Lokalisation) oder gutartiger Geschwulst	8
9	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	8
10	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	8

B-1.4.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	K57	113	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)
2	D12	68	Gutartige Geschwulst des Dickdarms, des Enddarms und/oder des Darmausgangs.
3	K80	51	Gallensteinleiden
4	K25	31	Magengeschwür
5	K83	27	Sonstige Krankheiten der Gallenwege (z.B. Entzündung, Verschluss)
6	K21	25	Magenschließmuskelstörung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (=Refluxkrankheit)
7	K29	25	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung
8	A09	15	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.
9	K26	15	Geschwür des Zwölffingerdarms
10	K56	13	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses

B-1.4.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	3-009	469	Ultraschalluntersuchung
2	1-632	223	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
3	1-650	220	Dickdarmspiegelung

4	1-440	86	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
5	5-452	52	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
6	5-513	48	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke
7	1-642	35	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung
8	1-444	25	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung
9	1-442	18	Entnahme einer Gewebeprobe des Leber-/Gallengangsystems und/oder der Bauchspeicheldrüse mit Steuerung durch bildgebende Verfahren durch Zugang über die Haut
10	8-800	18	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

Ambulante Operationen	Gesamtzahl	28
-----------------------	------------	----

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
2361	Schraubenentfernung	12
2821	Implantation eines permanenten Zugangs/Katheters	5
2220	Operation eines Ganglions/ Tumors eines Fingers/Zehnweichteile	3
2104	Excision von Lymphknoten	2
2147	Entlastungsinzision/ Eröffnung einer Phlegmone	2
2012	Entfernung eines tiefsitzenden Fremdkörpers	1
2362	Entfernung von Osteosynthese-Material (Knochenverbindungs-Material) aus einem kleinen Knochen	1
2410	operative Einrenkung eines Finger/Zehengelenks	1
2470	Drahtstiftung zur Fixierung eines kleinen Gelenks	1

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

keine

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	8	6	2
1500	Allgemeine Chirurgie	18	7	11
	Gesamt	26	13	13

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):	Gesamtzahl 7
---	-----------------

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

	Abteilung	Anzahl der Beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahr)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Pflegehelfer/ in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	41	32	3	6
1500	Allgemeine Chirurgie	53	40	6	7
	Gesamt	94	72	9	13

C: Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsreich wird Vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie						
2	Cholezystektomie	X		X		89,1 %	100,00 %
3	Gynäkologische Operationen						
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation						
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel						
6	Herzschrittmacher-Revision						
7	Herztransplantation						
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		62,9 %	95,85 %
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel					100 %	92,39 %
10	Karotis-Rekonstruktion						
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		94,4 %	98,59 %
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100 %	97,38 %
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie						
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)						

15	Koronarchirurgie					
16	Mammachirurgie	X		X		50 % 91,68 %
17	Perinatalmedizin					
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	X				
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		93,2 % 98,44 %
20	Gesamt					88%

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Für das Berichtsjahr 2004 wurde Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren noch nicht gefordert.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- Gallensteinerkrankungen
- Schenkelhalsfrakturen
- Endoprothesen des Hüftgelenks und deren Wechsel
- Endoprothesen des Kniegelenks und deren Wechsel
- Brustchirurgie

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Keine

C-5 Mindestmengenvereinbarung

Keine

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Keine

Leistung 1	OPS der einbezogenen Leistungen 1	Mindestmenge 1 (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur 2	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja / Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) Pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b) 2		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
				4a	4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10				
	5-503.0					
	5-503.1					
	5-503.2					
	5-503.3					
	5-503.x					

	5-503.y					
	5-504.0					
	5-504.1					
	5-504.2					
	5-504.x					
	5-504.y					
	5-502.0					
	5-502.1					
	5-502.2					
	5-502.3					
	5-502.5					
	5-502.x					
	5-502.y					
Nierentransplantation		20				
	5-555.0					
	5-555.1					
	5-555.2					
	5-555.3					
	5-555.4					
	5-555.5					
	5-555.x					
	5-555.y					

1 Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

2 Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung 1	OPS der einbezogenen Leistungen 1	Mindestmenge 1 (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur 2	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja / Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) Pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b) 2		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
				4a	4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5				
	5-420.00					
	5-420.01					
	5-420.10					
	5-420.11					
	5-423.0					
	5-423.1					
	5-423.2					
	5-423.3					
	5-423.x					
	5-423.y					
	5-424.0					
	5-424.1					
	5-424.2					
	5-424.x					

	5-424.y				
	5-425.0				
	5-425.1				
	5-425.2				
	5-425.x				
	5-425.y				
	5-426.0 **				
	5-426.1 **				
	5-426.2 **				
	5-426.x **				
	5-426.y				
	5-427.0 **				
	5-427.1 **				
	5-427.2 **				
	5-427.x **				
	5-427.y				
	5-429.2				
	5-438.0 **				
	5-438.1 **				
	5-438.x **				

1 Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

2 Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung 1	OPS der einbezogenen Leistungen 1	Mindestmenge 1 (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur 2	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja / Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) Pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b) 2		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
				4a	4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5				
	5-521.0					
	5-521.1					
	5-521.2					
	5-523.2					
	5-523.x					
	5-524					
	5-524.0					
	5-524.1					
	5-524.2					
	5-524.3					
	5-524.x					
	5-525.0					
	5-525.1					
	5-525.2					
	5-525.3					
	5-525.4					
	5-525.x					
Stammzelltransplantation		12+/- 2 [10-14]				
	5-411.00					

	5-411.01					
	5-411.20					
	5-411.21					
	5-411.30					
	5-411.31					
	5-411.40					
	5-411.41					
	5-411.50					
	5-411.51					
	5-411.x					
	5-411.y					
	8-805.00					
	8-805.01					
	8-805.20					
	8-805.21					
	8-805.30					
	8-805.31					
	8-805.40					
	8-805.41					
	8-805.50					
	8-805.51					
	8-805.x					
	8-805.y					

**C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137
Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

keine

Systemteil

D Qualitätspolitik

Die Kliniken Dr. M. Schreiber sind ein wichtiges Bindeglied in einem Gesamtnetz der Gesundheitsversorgung und erfüllen somit eine wichtige Funktion in der Stadt München und deren Umgebung - sie übernehmen Verantwortung für ein wichtiges, gesellschaftliches Gut: Gesundheit!

Sie stehen in einem ständigen Kontakt und Austausch zu anderen Mitgliedern und Funktionen dieses „Gesundheitsnetzes“. Dies beinhaltet auch die Umsetzung von Gesetzen und Verordnungen, um das gesamtgesellschaftliche Gesundheitssystem zu unterstützen.

In einer gewachsenen Unternehmenskultur erfüllen sie diese Aufgabe bereits seit 1952 mit den zwei klassischen Bereichen der Medizin: Chirurgie und Innere. Schon damals fasste der Gründer Dr. Michael Schreiber sen. die Qualitätspolitik der Kliniken mit folgender Devise zusammen: „Wir müssen Gleiches an Gesundheits-Qualität leisten wie Groß-Krankenhäuser. Aber in der Wahrung der Persönlichkeit und in der persönlichen Zuwendung zum Patienten müssen wir besser sein. Das ist unser Auftrag!“

Aufbauend darauf wird diese Qualitätspolitik auf der Homepage der Kliniken Dr. M. Schreiber umfassender ausgeführt:

„Unser Motto lautet: "Der Patient im Mittelpunkt!" Das heißt, wir verpflichten uns zu einer außergewöhnlichen Betreuung, die auf Ihre persönlichen Wünsche und Bedürfnisse eingeht. Wir respektieren Sie als Individuum, das Anspruch auf ausführliche Information und Aufklärung hat.

Erste Priorität in den Kliniken Dr. M. Schreiber ist der medizinische Anspruch, dem Ärzte und medizinisches Personal gerecht werden wollen. Und der ist sehr hoch. Durch ein großes Angebot innovativer medizinischer Verfahren bieten wir Ihnen ein Maximum an modernster Diagnostik und Therapie. Dass dabei auch die ständige Weiterbildung unserer Ärzte und unseres Pflegepersonals mit eingeschlossen ist, finden wir selbstverständlich.

Seit 1952 besteht die Klinik Dr. M. Schreiber und seitdem verpflichtet sie sich dem Patienten. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Technik und eine permanente Anpassung der Räumlichkeiten an die Bedürfnisse unserer Patienten lassen die Klinik zu einem modernen und komfortablen Gesundheitszentrum werden.“

Für die Kliniken Dr. M. Schreiber ist kontinuierliche Verbesserung ein Grundsatz ihres Handelns und sie streben danach, gelebtes Qualitätsmanagement als ein Steuerungs- und Planungsinstrument in ihre tägliche Arbeit zu integrieren. Schnittstellen werden besser verbunden und Energieverluste durch übermäßige Reibung oder Fehler vermieden. Die Kontinuität ihres Handelns durch alle Ebenen und Abteilungen gewährleistet somit bestmöglichen Erfolg für den Kunden.

In dem eigens für das Qualitätsmanagementsystem entwickelten Logo kommt diese Ausrichtung gänzlich zum Ausdruck:

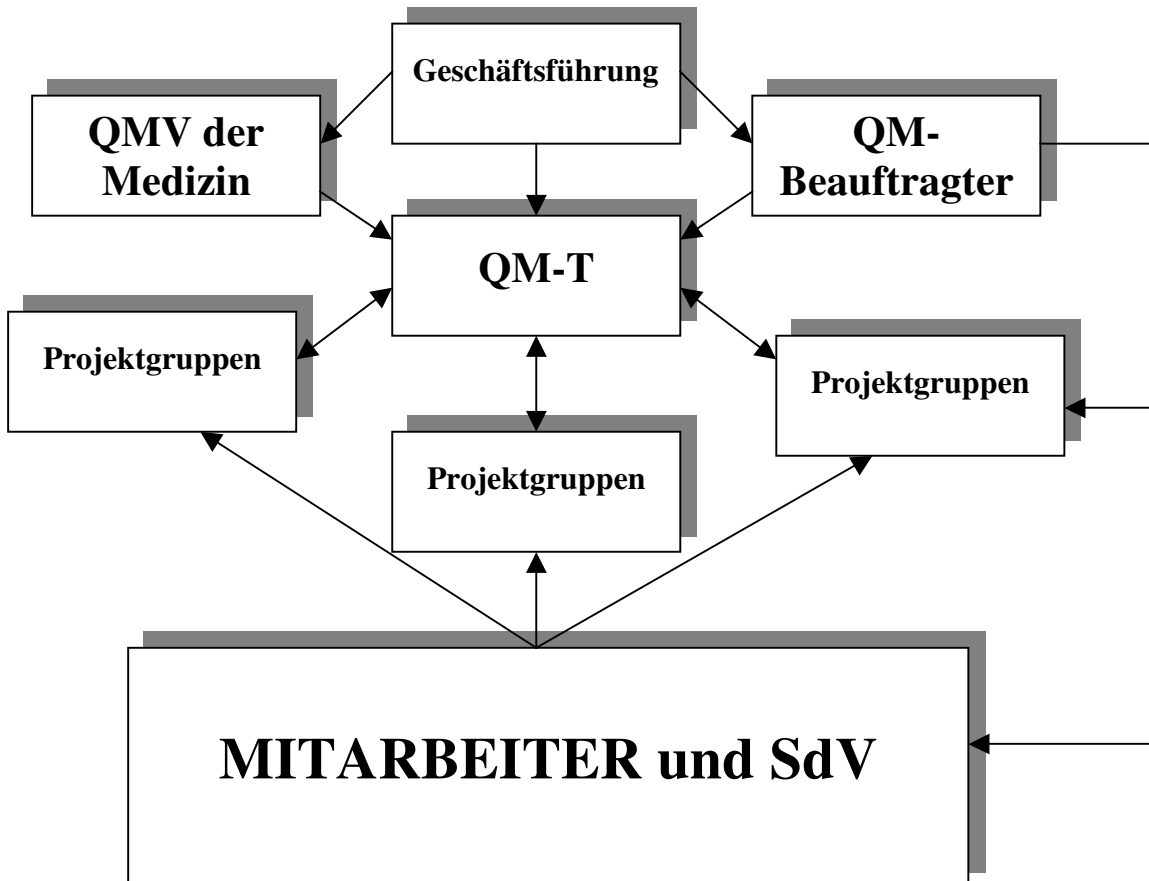


E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Der Aufbau des QM-Systems zeichnet sich zum einen dadurch aus, dass sich die oberste Leitung konsequent zur Umsetzung des Qualitätsmanagements verpflichtet, und zum anderen, dass jeder Mitarbeiter sich für Qualitätssicherung und -verbesserung in der alltäglichen Dienstleistung verantwortlich zeigt.

Aus diesem Grunde zieht sich die Aufbauorganisation des Qualitätsmanagements wie folgt durch alle Hierarchieebenen:



Im Zentrum der QM-Organisation steht das Qualitätsmanagement-Team (QM-T). Dieses Team ist besetzt aus geschulten Mitarbeitern verschiedenster Professionen und Bereiche, um ein möglichst vollständiges Spektrum aller Prozesse innerhalb der Kliniken Dr. M. Schreiber abzudecken. Das QM-Team entscheidet als Gremium über die Bildung notwendiger Projektgruppen wie z.B. zur Darlegung bestimmter Prozessabläufe. Es diskutiert und entscheidet über zentrale Aspekte des Qualitätsmanagements, wie z.B. über die Entwicklung eines Beschwerdemanagements. Diese Vorschläge und Ideen werden in Abstimmung mit der Geschäftsführung umgesetzt.

Der QM-Beauftragte koordiniert und sichert die Umsetzung des Qualitätsmanagements, wie z.B. in der Organisation und Leitung von Projektgruppen zur Erstellung von Prozessbeschreibungen. Diese Projektgruppen werden grundsätzlich für alle Mitarbeiter ausgeschrieben, um Qualitätsverbesserung durch die Basis entstehen zu lassen. Qualifizierte Mitarbeiter prüfen erarbeitete Prozessbeschreibungen auf fachlich-inhaltliche Richtigkeit und die Leitung des Unternehmens genehmigt diese Standards vor der Einführung durch den QM-Beauftragten.

E-2 Qualitätsbewertung

Die Kliniken Dr. M. Schreiber führten bereits ab Februar 2001 ein Qualitätsmanagementsystem ein. Etwa 2 Jahre später wurde erfolgreich eine externe Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 durch die LGA/InterCert (Nürnberg) durchgeführt. Die dazugehörigen jährlichen Kontrollen sind ein Bestandteil unserer kontinuierlichen Qualitätsbewertung. Die entsprechenden Vorbereitungen, Durchführungen und Nachbereitungen dieser Haupt- und Überwachungsaudits versprechen einen hohen Grad an Qualitätsverbesserung und -sicherung.



E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Untenstehend sind Auszüge der Qualitätssicherungsauswertung der BAQ (Bayerischen Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung) für den Bereich Chirurgie aus dem Jahr 2004 aufgelistet:

BAQ-Auswertung	Krankheitsbild	Rate
Gallensteinerkrankungen	Gesamtzahl	53
	Eingriffsspezifische Komplikationen	3,8 %
	Allgemeine Komplikationen	3,8 %
	Wundinfektion	3,8 %
Schenkelhalsfraktur	Gesamtzahl	25
	Eingriffsspezifische Komplikationen	16 %
	Allgemeine Komplikationen	0,0 %
	Wundinfektion	0,0 %
	Neu aufgetretenes Druckgeschwür (Dekubitus)	0,0 %
	Druckgeschwür bei Entlassung (Dekubitus)	0,0 %
Endoprothesen des Hüftgelenks (Erstimplantation)	Gesamtzahl	38
	Eingriffsspezifische Komplikationen	13,2%
	Allgemeine Komplikationen	7,9%
	Wundinfektion	0,0 %
	Neu aufgetretenes Druckgeschwür (Dekubitus)	0,0 %
	Druckgeschwür bei Entlassung (Dekubitus)	0,0 %
Endoprothesen des Kniegelenkes (Erstimplantation)	Gesamtzahl	25
	eingriffsspezifische Komplikationen (z. B. Implantatfehl- lage)	12 %
	Allgemeine Komplikationen	0%
	Postoperative Wundinfektion	0%
	Druckgeschwür bei Entlassung (Dekubitus)	0%
	Druckgeschwür bei Entlassung (Dekubitus)	0,0 %

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Die Philosophie des Qualitätsmanagementsystems der Kliniken Dr. M. Schreiber legt Wert auf kontinuierliche Verbesserung der Abläufe und Strukturen. Dies wird durch regelmäßige Treffen des zentralen QM-Teams gewährleistet. Aktuelle Probleme und langfristige Planungen werden hier besprochen und umgesetzt. Darüber hinaus konnten im Berichtsjahr 2004 gezielt zahlreiche Qualitätsmanagementprojekte durchgeführt werden. Auszugsweise handelt es sich hier um folgende Projekte:

Klinische Behandlungspfade

Klinische Behandlungspfade verbessern die Kooperation der einzelnen Berufsgruppen und Abteilungen und verkürzen durch den „geplanten Krankenhausaufenthalt“ die Behandlungsdauer des Patienten. An einem exemplarischen Krankheitsbild (Schenkelhalsfraktur) wurde der Gesamtablauf von Aufnahme des Patienten über Therapie und Diagnostik bishin zur Entlassung erfasst. Die Arbeitsgruppe konnte doppelte oder ungünstig geplante Abläufe und Strukturen erkennen und durch entsprechende Maßnahmen verbessern.

Steuerung des ambulanten Operierens

Zahlreiche operative Eingriffe, die in früheren Zeiten stationär betreut werden mussten, können inzwischen ambulant durchgeführt werden. Um diesen Ablauf für den Patienten so angenehm und sicher wie möglich zu gestalten, wurde ein eigener Behandlungsprozeß für ambulante Patienten konzipiert.

Abfallsteuerung

Die Entsorgung von Abfall in den Kliniken Dr. M. Schreiber wurde auf Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Ökologie geprüft. In Rücksprache mit privaten Abfallentsorgungsunternehmen konnte eine Projektgruppe ein umfassendes Abfallsteuerungskonzept erstellen und mit den Mitarbeitern umsetzen.

Spezielle Fehlererhebungsanalysen

Darüberhinaus führen die Kliniken Dr. M. Schreiber kontinuierlich Erhebungen und Analysen zu Ablaufprozessen durch, um zeitnah auf Fehler und störende Prozesse reagieren zu können. Beispielsweise werden Fehlererhebungen über externe OP-Vorbereitungen (durch einweisende Ärzte, Hausärzte) durchgeführt.

G Weitergehende Informationen

Als Verantwortlicher für den Qualitätsbericht und Ansprechpartner für alle Fragen des Qualitätsmanagements, für Verbesserungsvorschläge und Beschwerden steht Ihnen gerne unser Qualitätsmanagementbeauftragter Herr Dipl. Pflegemanager Siegfried Bader (089/9281-746) zur Verfügung.

Weitere Informationen über unsere Kliniken erhalten Sie entweder auf unserer Internetseite www.schreiberkliniken.de oder wir senden Ihnen auf Anfrage gerne unsere Kliniksbroschüre zu. Sie erreichen uns unter:

Kliniken Dr. M. Schreiber

Scheinerstraße 3

81679 München

089/9281-0

Freigegeben durch:

**Herr Josef Pillmayer,
Verwaltungsleiter**

A BASISTEIL	1
A BASISTEIL	2
A-1 Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	2
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	2
A-1.2 Wie lautet das Institutskennzeichen des Krankenhauses?	2
A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?	2
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	2
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	2
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	2
A-1.7 A Fachabteilungen	2
A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamt-Krankenhauses im Berichtsjahr	3
A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?	4
A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?	4
A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	4
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	4
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	4
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	4
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
B-1.1 Name der Fachabteilung: Chirurgie	5
B-1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	5
B-1.1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	5
B-1.1.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	5
B-1.1.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	5
B-1.1.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	6
B-1.1.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Chirurgie im Berichtsjahr	7
B-1.2 Name der Fachabteilung: Innere	7
B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	7
B-1.2.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	8
B-1.2.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	8
B-1.2.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	8
B-1.2.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	9
B-1.2.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Innere im Berichtsjahr	9
B-1.3 Name der Fachabteilung: Orthopädie	10
B-1.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	10
B-1.3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	10
B-1.3.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	10
B-1.3.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	10
B-1.3.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	10
B-1.3.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	11
B-1.4 Name der Fachabteilung: Gastroenterologie	12
B-1.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	12
B-1.4.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	12
B-1.4.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	12
B-1.4.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	12
B-1.4.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	13
B-1.4.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	13
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	15
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:	15

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	15
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)	15
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	15
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst	15
C: QUALITÄTSSICHERUNG	16
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	16
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	17
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	17
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	17
C-5 Mindestmengenvereinbarung	17
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3	17
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	20
D QUALITÄTSPOLITIK	21
E QUALITÄTSMANAGEMENT UND DESSEN BEWERTUNG	22
E-1 Der Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:	22
E-2 Qualitätsbewertung	23
E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	23
F QUALITÄTSMANAGEMENTPROJEKTE IM BERICHTSZEITRAUM	24
Klinische Behandlungspfade	24
Steuerung des ambulanten Operierens	24
Abfallsteuerung	24
Spezielle Fehlererhebungsanalysen	24
G WEITERGEHENDE INFORMATIONEN	25